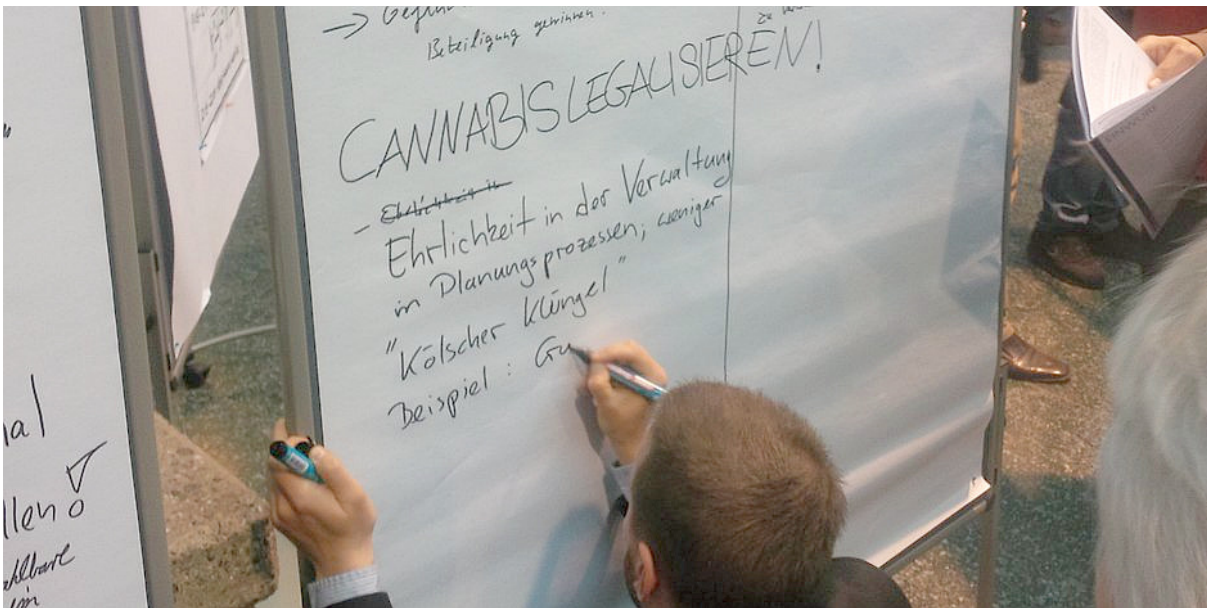


Bürgerbeteiligung Rekers „Stadtgespräche“ gestartet: Das wünschen sich die Kölner!

Von Chris Merting, 21.04.16, 14:27 Uhr



Auf Pinnwänden konnten die Bürger ihre Wünsche notieren. Foto: Merting

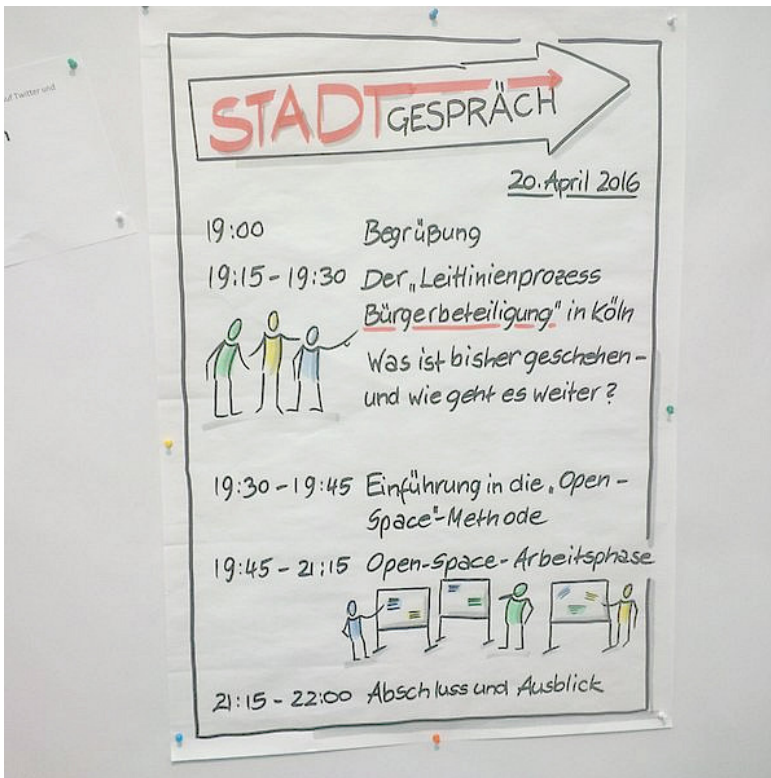
Köln – Oberbürgermeisterin Henriette Reker geht auf Vollkontakt mit dem Bürger. Die erste Frau Kölns möchte mehr Bürgerbeteiligung wagen und sagt: „Man kann eine Stadt nicht per Dekret regieren – und schon gar nicht Köln.“ Auch der Rat hat beschlossen, dass die Kölner in Entscheidungsprozessen zukünftig mehr mitreden können. Die Frage ist, wie.

Um dies mit Bürgern zu diskutieren, hat Reker eine neue Veranstaltungsserie mit dem Titel „Stadtgespräch“ gestartet. Rund 200 Kölner kamen Mittwochabend zum Auftakt ins Historische Rathaus.



Oberbürgermeisterin Henriette Reker will die Bürger mehr in die Entscheidungsprozesse einbinden. Foto: Uwe Weiser

An Riesen-Pinnwänden konnten sie notieren, was ihnen unter den Nägeln brennt. Einige wünschen sich autofreie Sonntage in Köln, andere die Legalisierung von Haschisch. Am Ende wurde klar: Verkehrspolitik, Wohnungsbau und Stadtentwicklung sind die Dauerbrenner, bei denen die Kölner mitreden wollen und sollen.



Doch dies soll nicht dazu führen, dass in zig Gremien jahrelang beim Straßenbau um einen zu fällenden Baum gerungen wird.

In den Stadtgesprächen sollen jetzt „verlässliche und transparente Regeln für die Beteiligung der Bürger entwickelt werden“, gibt die Oberbürgermeisterin als Ziel aus. Aber das dauert. Jeder Stadtbezirk kommt bei den „Stadtgesprächen“ an die Reihe, der nächste Termin ist am 4. Juni in Kalk.

Der Fahrplan beim Auftakt der „Stadtgespräche“.
Foto: Merting